

Kocka, Jürgen

Book Part — Digitized Version

Vorwort

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Kocka, Jürgen (1988) : Vorwort, In: Hannes Siegrist (Ed.): Bürgerliche Berufe: zur Sozialgeschichte der freien und akademischen Berufe im internationalen Vergleich ; acht Beiträge, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, pp. 7-8

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112354>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Vorwort

Vom Oktober 1986 bis zum August 1987 bestand im Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) der Universität Bielefeld eine Forschungsgruppe zum Thema »Bürgertum, Bürgerlichkeit und bürgerliche Gesellschaft. Das 19. Jahrhundert im europäischen Vergleich«. Etwa 40 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen und Ländern nahmen daran teil. Zu den Zielen gehörte es, (a) das Bürgertum als gesellschaftliche Großgruppe (»Formation«) des 19. Jahrhunderts näher zu untersuchen, (b) nach der Bedeutung, dem Realisierungsgrad und den Grenzen der Bürgerlichkeit verschiedener sozialer, kultureller, ökonomischer und politischer Bereiche (Literatur, Unternehmerverhalten, Liberalismus, Behandlung von Minderheiten etc.) zu fragen sowie (c) die deutsche Entwicklung im internationalen Vergleich zu erforschen, um herauszufinden, ob es in bezug auf das Bürgertum und die Bürgerlichkeit des 19. Jahrhunderts so etwas wie einen deutschen »Sonderweg« gab, inwiefern, warum und inwieweit nicht. Die Ergebnisse dieser Forschungsgruppe werden gesondert veröffentlicht (J. Kocka [Hg.], Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich, München 1988).

Im Rahmen des Projektes fanden mehrere Konferenzen statt, an denen auch Wissenschaftler teilnahmen, die nicht zur Forschungsgruppe gehörten. Nach einer Vorbereitungskonferenz, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht wurden (J. Kocka, Hg., Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987) und einer Auftaktveranstaltung Anfang Oktober 1986 wurden Konferenzen zu folgenden Themen abgehalten: Bürgerliche Gesellschaft, Bürgertum und Geschlechterverhältnis im 19. Jahrhundert (Leitung: Ute Frevert); Bürgertum und Liberalismus im 19. Jahrhundert: Deutschland im Vergleich (Leitung: Dieter Langewiesche); Bürgertum in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert (Leitung: Waclaw Dlugoborski); Professionalisierung und Bürgertum (Leitung: Hannes Siegrist). Die Ergebnisse dieser Konferenzen sollen in vier Bänden der »Kritischen Studien zur Geschichtswissenschaft« veröffentlicht werden.

Im folgenden finden sich die überarbeiteten Beiträge zur Konferenz über »Professionalisierung und Bürgertum« (14.–16. 5. 1987), die von Hannes Siegrist, einem Mitglied der Forschungsgruppe, vorbereitet und geleitet wurde. Die Beiträge beschäftigten sich *zum einen* mit der Geschichte einzelner „bürgerlicher“ Berufe, ihrer Akademisierung, den dahinter liegenden Ursachen, Interessen und Kräften. Dem tertiären Bildungswesen wird be-

sondere Aufmerksamkeit gewidmet. Themen der historischen Professionalisierungsforschung stehen damit im Mittelpunkt. In Anknüpfung an den anglo-amerikanischen Sprachgebrauch meint der Begriff »Profession« im folgenden einen besonderen Typus von Berufen, nämlich solche, die spezialisierte, gehobene, theoriehaltige, tendenziell wissenschaftliche, durch Examen nachgewiesene Ausbildung voraussetzen. Auf dieser Grundlage beanspruchen und erlangen die Angehörigen solcher Berufe besondere gesellschaftliche Achtung, Autonomie und oftmals Angebotsmonopole (genauer unten S. 14). Ärzte, Juristen, Pfarrer, Diplom-Ingenieure und andere Experten – ob freiberuflich, angestellt oder beamtet – kommen dem Typus am nächsten. In der Regel gehört akademische Ausbildung dazu, doch gilt dies historisch nicht für jeden Fall, und deshalb kann man »Professionen« nicht einfach durch »akademische Berufe« ersetzen. Die Prozesse, in denen Berufe – oftmals unvollkommen – zu »Professionen« wurden, ist unter dem Stichwort »Professionalisierung« Gegenstand dieses Bandes.

Zum anderen wird die Geschichte der einzelnen akademischen Berufe, der Professionalisierung, der Professionalisierungsstrategien und ihrer Konsequenzen im breiten Rahmen der Bürgertumsforschung behandelt. Mancher Aspekt der Professionalisierungsgeschichte erscheint damit in anderem Licht. Umgekehrt kann das Bürgertum des 19. Jahrhunderts nicht hinreichend ohne genaueres Studium jener Berufe erfaßt werden, die das bürgerliche Leben ermöglichten, prägten und teilweise ausfüllten. Neben den Unternehmern waren es die Akademiker verschiedener Art, die den Kern des Bürgertums darstellten und oftmals als »Bildungsbürger« zusammengefaßt werden. Um ihre Geschichte geht es in diesem Band, dessen Besonderheit in der Verknüpfung von Professionalisierungs- und Bürgertumsforschung zu sehen ist.

Wie die Forschungsgruppe insgesamt wurde auch diese Konferenz vom Bielefelder Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZiF) ermöglicht und beherbergt. Dafür gebührt ihm Dank.

Jürgen Kocka